

Jahresabschluss 2024

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Unternehmens	2
1.1	Geschäftsmodell	2
1.2	Ziele und Strategien	2
1.3	Steuerungssystem	3
2	Wirtschaftsbericht	4
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.2	Geschäftsverlauf	5
2.3	Ertragslage	5
2.4	Finanzlage	7
2.5	Vermögenslage	8
2.6	Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik	9
3	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	10
3.1	Risikobericht	10
3.2	Chancenbericht	15
3.3	Prognosebericht	18
4	Erklärung zur Unternehmensführung	19

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), nimmt die Leitungsfunktion für wesentliche Unternehmen zur grundlegenden Versorgung der Stadt Leipzig mit Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Energie, Mobilität und Wasser wahr. Als kommunale Managementholding sorgt die LVV für eine abgestimmte Entwicklung ihrer Tochterunternehmen – insbesondere der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke), der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), und der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke).

Die LVV und ihre Tochterunternehmen verbinden die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Infrastruktur und Vertrieb zu bedarfsgerechten und zuverlässigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Als Managementholding gewährleistet die LVV die Investitionsfähigkeit und Finanzierung aller Tochterunternehmen. Dies umfasst insbesondere auch die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf Grundlage eines Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV) mit der Stadt Leipzig.

1.2 Ziele und Strategien

Ausgangspunkt des strategischen Unternehmenskonzeptes für die Leipziger Gruppe sind die im Jahr 2008 von der Stadt Leipzig beschlossenen Eigentümerziele. Ergänzt um weitere Beschlüsse des Stadtrates, wie die Aufstellung eines kommunalen Wärmeplans und die städtische Mobilitätsstrategie, wird damit die Ausrichtung der Leipziger Gruppe bestimmt. Im Fokus stehen die Versorgungssicherheit auf Basis einer modernen und zukunftssicheren Infrastruktur und kundenorientierter Dienstleistungen, die Sicherstellung der ÖPNV-Finanzierung und die Klimaneutralität. Damit sind für das kommende Jahrzehnt steigende Anforderungen an die Leipziger Gruppe verbunden, denen wir uns stellen.

Die aktualisierte Konzernstrategie der Leipziger Gruppe „Sicher, nachhaltig und digital für Leipzig – Zuhause in der Transformation“ mit der langfristigen Finanzperspektive 2045 wurde am 29. Februar 2024 vom Gesellschafter der LVV, der Stadt Leipzig, unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Doppelhaushaltes durch die Rechtsaufsichtsbehörde beschlossen. Sie baut auf den beschlossenen Einzelstrategien der Stadtwerke, Verkehrsbetriebe und Wasserwerke auf und entwickelt eine gemeinsame Sicht auf Konzernleitplanken und strategische Handlungsfelder, die über Schnittmengen hinaus die große Linie der Leipziger Gruppe bilden.

Mit über 5.000 Mitarbeitenden ist die Leipziger Gruppe einer der größten Arbeitgeber der Region und schafft mit ihren Lieferantenbeziehungen eine erhebliche und wichtige regionale Wertschöpfung. Die kommunalen und politischen Anforderungen mit unternehmerischem Handeln zu verbinden und den Diskurs zwischen Wünschenswertem und Finanzierbarem zu moderieren ist zentrale Aufgabe. Somit wird ein Mehrwert für unsere Gesellschafter geschaffen und für eine realistische und zugleich ambitionierte Umsetzung der strategischen Zielstellungen für die Stadtentwicklung und die Leipziger Stadtgesellschaft gesorgt. Digitalisierung wird als Chance und Erfolgsfaktor der Umsetzung gesehen.

Die Leipziger Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Daseinsvorsorge resilient und bis zum Jahr 2040 klimaneutral aufzustellen. Die Leipziger Gruppe investiert in die notwendige Infrastruktur der wachsenden Stadt und treibt im Wesentlichen drei Transformationen voran:

- die Energie- und Wärmewende durch Dekarbonisierung des Energiesystems,
- die nachhaltige Fortentwicklung der Wasserwirtschaft durch Anpassung der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung an das Bevölkerungswachstum und den Klimawandel sowie

- die Mobilitätswende durch den bedarfsgerechten sowie ökonomisch vertretbaren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV).

Die anstehenden Transformationen und die damit einhergehenden Investitionen werden ein Kraftakt in vielerlei Hinsicht: Mit Blick auf den damit verbundenen Stadtumbau und die Bautätigkeit, auf die Finanzierung, auf die Begleitung der Kunden auf dem Transformationspfad und den Umgang mit dem drohenden Arbeits- und Fachkräftemangel. Zugleich bilden sie die Basis für die angestrebte Energie- und Mobilitätswende sowie eine nachhaltige Wasserwirtschaft. Bei dieser gesamtstaatlichen Aufgabe ist die Leipziger Gruppe ein leistungsstarker unternehmerischer Partner, der aber auch den regulatorischen und finanziellen Rahmen braucht, um die Zukunftsaufgaben erfüllen zu können.

Die unternehmerische, nachhaltige Weiterentwicklung unseres Kerngeschäfts mit Blick auf Ergebnisqualität, Produktivität und kommunalen Nutzen stellt die Leipziger Gruppe in den Mittelpunkt des Handelns. Dafür wurden fünf Handlungsfelder definiert: Markt, Kunden, Bürger; Management und Prozesse; Mitarbeiter; Infrastruktur und Ressourcen. Da Digitalisierung in allen Feldern Lösungsbausteine liefert, fungiert sie als Querschnittsbereich. Den strategischen Rahmen bilden Gemeinwohl, wirtschaftliche Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Strategie wurde eine Langfristplanung bis 2045 erstellt, die mit Eintreten von gesetzten Prämissen zu dem Ergebnis kommt, dass der LVV-Konzern 97,0 % der geplanten Investitionen aus eigener Kraft stemmen kann. Für die sich ansonsten selbsttragenden Investitionen im Wasser- und Energiebereich wird jedoch in der Gesamtbetrachtung eine Anschubhilfe als eigenkapitalstärkende Maßnahme benötigt. Zur Sicherung der Verkehrsleistungsfinanzierung leistet der LVV-Konzern einen wesentlichen Betrag. Aufgrund der weiter auseinandergehenden Schere zwischen (zunehmend) gedeckelten Erlösen und steigenden Kosten im ÖPNV, steigen auch die benötigten Ausgleichszahlungen an die Verkehrsbetriebe stark an. Langfristig werden zusätzlich dauerhafte Finanzierungsbausteine von außen notwendig sein. Für die Finanzierung der ÖPNV-Leistung benötigt der LVV-Konzern externe ertragswirksame Unterstützung (Betriebskostenzuschuss) von Stadt/Land/Bund.

1.3 Steuerungssystem

Zur Steuerung und Führung setzt die Unternehmensgruppe ein zielorientiertes Managementsystem ein. Wesentliche aktive Führungsinstrumente stellen dabei die in der Konzernstrategie festgelegten strategischen Geschäftsleitplanken, der darauf aufbauende Wirtschaftsplan und die damit verbundenen Zielvereinbarungen für die Führungskräfte sowie das konzernweit organisierte Risikomanagementsystem dar.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Basis strategischer Vorgaben grundsätzliche Erwägungen über Investitionen in Anlagen, Märkte und unterstützende Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf die Unternehmenswertentwicklung festgesetzt und bewertet. Planungsabweichungen werden durch die Tochtergesellschaften quartalsweise berichtet und innerhalb der Geschäftsführung der LVV diskutiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung abzustimmen. Darüber hinaus erfolgen Ad-hoc-Mitteilungen zu Risiken, wenn dies aufgrund der Bedeutung der drohenden Verwirklichung eines Risikos angezeigt ist.

Der Steuerung der LVV werden insbesondere die Leistungskennzahlen Jahresergebnis, Eigenkapitalquote, Nettobankverschuldung und die eigenen Mittel im Sinne des VLFV zugrunde gelegt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2024 gemäß den vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes eine preisbereinigte Verminderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 %. Die Entwicklung des BIP war geprägt von den Auswirkungen der Energiepreiskrise, der insgesamt angespannten konjunkturellen Lage sowie der zunehmenden geopolitischen Fragmentierung, wie dem drohenden Wegfall von Teilen der Weltmärkte. Trotz wachsender öffentlicher und privater Konsumausgaben gingen die Investitionen und Ausfuhren deutlich zurück. Für das Jahr 2025 prognostiziert die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 0,3 %, wobei geopolitische Risiken und eine schwache Wettbewerbsfähigkeit die Exportperspektiven dämpfen. Positive Impulse werden von der Binnenwirtschaft erwartet, besonders vom privaten Konsum und staatlichen Investitionen.

Die LVV als kommunales Unternehmen bleibt ein wichtiger Akteur für die Stadtentwicklung und die Daseinsvorsorge in Leipzig, wobei die Herausforderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage weiterhin sorgfältig zu beobachten und zu managen sind, für ein kommunales und regionales Unternehmen jedoch keine unmittelbare Folgewirkung vermuten lassen.

Die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt in Leipzig hat sich zugunsten derjenigen, die sichere und qualifizierte Arbeitsplätze anbieten, verbessert. Die Zahl der Menschen in festen, versicherungspflichtigen Jobs ist weiter auf 300.530 gestiegen – ein wichtiges Zeichen für Stabilität. Dennoch stieg die Arbeitslosenquote weiter von 7,0 % auf 7,9 % an.

Zum Ende des Jahres 2024 waren 632.562 Menschen mit ihrem Hauptwohnsitz in Leipzig gemeldet – ein Zuwachs von weiteren 3.844 Menschen (0,6 %) gegenüber dem Vorjahr.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der LVV im Geschäftsjahr 2024 ist durch folgende wesentliche Kennzahlen im Plan- und Vorjahresvergleich gekennzeichnet:

Kennzahlen

		Plan 2024	Ist 2024	Ist 2023
Jahresergebnis	Mio. EUR	23,9	39,2	34,0
Eigenkapitalquote ¹	%	39,0	39,6	37,5
Nettobankverschuldung ²	Mio. EUR	1.170,3	1.022,6	974,4
Eigene Mittel im Sinne des VLFV/ÖDA ³	Mio. EUR	90,6	90,6	71,7

¹ Eigenkapitalquote gleich bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme

² Nettobankverschuldung gleich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten plus sonstige zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

³ Eigene-Mittel-Rechnung ist Cash-Flow-basiert entsprechend den Regelungen im VLFV/ÖDA

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 39,2 Mio. EUR ab. Die Ergebnisverbesserung gegenüber der Wirtschaftsplanung für 2024 ist hauptsächlich auf höhere Ergebnisabführungen der Stadt- und Wasserwerke sowie auf höhere Dividendenzahlungen der übrigen Beteiligungen zurückzuführen. Dem steht ein Anstieg der konzerninternen Ausgleichszahlungen an die Verkehrsbetriebe gegenüber, die im Wesentlichen auf inflationsbedingte Mehraufwendungen und Tarifierpassungen im Personalbereich zurückzuführen sind.

Im Rahmen des bestehenden öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA)/VLFV wurden im Geschäftsjahr 2024 Ausgleichszahlungen von insgesamt 90,6 Mio. EUR (Vj.: 71,7 Mio. EUR) an die Verkehrsbetriebe aus eigenen Mitteln des LVV-Konzerns gezahlt. Diese Zahlungen an die Verkehrsbetriebe erhöhen den Buchwert der Beteiligung. Da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist, wird in gleicher Höhe eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Bei einem leichten Rückgang der Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote aufgrund des positiven Jahresergebnisses um 5,0 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr.

Die Nettobankverschuldung steigt ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Investitionen in den Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe und der damit einhergehenden weiteren Aufnahme und Ausreicherung langfristiger Darlehen an Tochterunternehmen. Dass die Nettobankverschuldung jedoch unterhalb der Annahmen im Wirtschaftsplan liegt, ist neben dem stichtagsbedingt hohen Liquiditätsbestand im LVV-Konzern auch auf die nicht voll ausgenutzte Fremdkapitalaufnahme zurückzuführen.

2.3 Ertragslage

Ertragslage

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung absolut
Betriebsergebnis	-6,5	-6,4	-0,1
Beteiligungsergebnis	51,9	58,4	-6,5
Zinsergebnis	8,0	2,8	5,2
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Steuerergebnis	-14,2	-20,8	6,6
Jahresergebnis	39,2	34,0	5,2

Die Ertragslage der LVV ist für das Geschäftsjahr 2024 bei einem nahezu unveränderten Betriebsergebnis insbesondere durch eine Verbesserung des Zins- und Steuerergebnisses geprägt, dem – im Wesentlichen durch höhere Ausgleichszahlungen an die Verkehrsbetriebe – ein Rückgang des Beteiligungsergebnisses gegenübersteht.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses stellt sich wie folgt dar:

Das Ergebnis der Stadtwerke vor Ergebnisabführung von 102,8 Mio. EUR verringerte sich im Vorjahresvergleich um 1,7 Mio. EUR, lag jedoch um 9,2 Mio. EUR über dem in der Wirtschaftsplanung prognostizierten Wert. Während die Rohmarge gegenüber dem Vorjahr um 62,6 Mio. EUR aufgrund der Normalisierung im Marktgeschehen zurückging, konnten das verbesserte Beteiligungsergebnis, die verminderte Abschreibung sowie höhere sonstige betrieblichen Erträge diesen Effekt nahezu vollständig kompensieren.

Die Verkehrsbetriebe konnten – wie im Vorjahr – das Geschäftsjahr 2024 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abschließen. Höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen und höheren Personalaufwendungen insbesondere aus tarifvertraglichen Entwicklungen sowie infolge der Aufnahme von Personal im Zuge der Verschmelzung mit der Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH konnten durch höhere Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen und höhere Ausgleichszahlungen und Zuschüsse Dritter begegnet werden.

Die Wasserwerke haben im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung von 39,5 Mio. EUR (Vj.: 25,9 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert trotz des Anstiegs der Material-, Personal- und sonstigen Aufwendungen insbesondere aus höheren Umsatzerlösen aus der Erbringung der Hauptleistung der Wasserwerke. Seit dem 1. Januar 2024 gelten die durch den Aufsichtsrat der Wasserwerke genehmigten Preise für Trink- und Abwasser, die die gestiegenen Aufwendungen berücksichtigen. Darüber hinaus trugen geringere Zuführungen zu den Ertragszuschüssen auf Wiederbeschaffungszeitwerte zur Ergebnisverbesserung bei. Vom Jahresergebnis der Wasserwerke fließen der LVV 35,6 Mio. EUR nach 24,0 Mio. EUR im Vorjahr zu.

Im Geschäftsjahr 2024 erhielt die LVV Dividenden und Gewinnausschüttungen aus Beteiligungen von 4,1 Mio. EUR (Vj.: 1,7 Mio. EUR). Entgegen der ursprünglichen Prognose hat die VNG AG, Leipzig (VNG), aufgrund des verbesserten Konzernergebnisses für das Geschäftsjahr 2023, eine Dividende von 2,2 Mio. EUR an die LVV gezahlt. Darüber hinaus liegen die Dividendenzahlungen der European Energy Exchange AG, Leipzig, und der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, leicht über Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. EUR, was insbesondere auf eine Verbesserung der Zinserträge um 6,5 Mio. EUR zurückzuführen ist.

Den neutralen Erträgen von 0,7 Mio. EUR stehen im Geschäftsjahr 2024 neutrale Aufwendungen von 0,8 Mio. EUR gegenüber. Neben periodenfremden Aufwendungen und Erträgen sind hier insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Steuererstattungen erfasst.

Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2024 (Gewerbesteuer von 5,3 Mio. EUR und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 3,7 Mio. EUR) sowie weiteren Steueraufwendungen für Vorjahre von 5,1 Mio. EUR verbleibt ein Jahresüberschuss von 39,2 Mio. EUR.

2.4 Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgend zusammengefassten Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegung Standard (DRS) 21 dargestellt.

Finanzlage		in Mio. EUR	
	2024	2023	Veränderung absolut
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-120,3	-77,4	-42,9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	114,4	11,0	103,4
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-49,7	101,9	-151,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-55,6	35,5	-91,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	113,8	78,3	35,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58,2	113,8	-55,6
davon: liquide Mittel	138,6	209,1	-70,5
davon: Cash Management mit verbundenen Unternehmen	-80,4	-95,3	14,9

Der aufgabenbedingt negative Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der LVV hat sich gegenüber dem Vorjahr durch höhere Zahlungen an die Verkehrsbetriebe (90,6 Mio. EUR) im Rahmen des öDA/VLFV sowie gestiegener Steuervorauszahlungen (31,3 Mio. EUR) verschlechtert.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 103,4 Mio. EUR. Hierfür sind insbesondere höhere Mittelzuflüsse aus den Ergebnisabführungen und Dividendenzahlungen ursächlich. Dagegen haben sich die Mittelabflüsse aus der Ausreichung von Darlehen an Tochterunternehmen vermindert.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2024 durch einen Netto-Mittelabfluss gekennzeichnet. Darlehensneuaufnahmen von lediglich 38,5 Mio. EUR stehen Tilgungen von 59,7 Mio. EUR und Zinszahlungen von insgesamt 28,5 Mio. EUR gegenüber.

Die Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln, aus der Tilgung von Ausleihungen sowie aus den Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen konnten den Mittelbedarf der LVV aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Ausreichung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, aus der Tilgung von Darlehen sowie aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2024 nur anteilig decken. Die darüber hinaus erforderlichen Mittel wurden durch den Abbau des aus dem Vorjahr übernommenen Finanzmittelfonds sichergestellt. Demnach verringerte sich der Finanzmittelfonds stichtagsbedingt um 55,6 Mio. EUR.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt.

2.5 Vermögenslage

Vermögenslage	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung absolut
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	1.882,1	90,6	1.819,9	87,1	62,2
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54,6	2,6	57,9	2,8	-3,3
Liquide Mittel	138,6	6,7	209,1	10,0	-70,5
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	0,1	3,1	0,1	-0,2
	196,1	9,4	270,1	12,9	-74,0
	2.078,2	100,0	2.090,0	100,0	-11,8
Passiva					
Eigenkapital	823,2	39,6	783,9	37,5	39,3
Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.018,4	49,0	1.040,2	49,8	-21,8
Sonstige Verbindlichkeiten	90,0	4,3	90,0	4,3	0,0
	1.108,4	53,3	1.130,2	54,1	-21,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Rückstellungen	8,8	0,4	19,9	1,0	-11,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52,8	2,5	53,3	2,6	-0,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82,5	4,0	99,8	4,8	-17,3
Übrige Verbindlichkeiten	2,5	0,1	2,9	0,1	-0,4
	146,6	7,1	175,9	8,4	-29,3
	2.078,2	100,0	2.090,0	100,0	-11,8

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der LVV ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen leichten Rückgang der Bilanzsumme um 11,8 Mio. EUR gekennzeichnet. Auf der Aktivseite spiegelt sich diese Entwicklung hauptsächlich in der Verminderung der liquiden Mittel wider, der ein Anstieg des Anlagevermögens gegenübersteht.

Die LVV weist weiterhin eine sehr hohe Anlagenintensität aus. So entfallen 90,6 % der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen. Die Entwicklung wird maßgeblich durch die in den Finanzanlagen enthaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2024 standen der weiteren Ausreichung von Gesellschafterdarlehen an Tochterunternehmen von 179,3 Mio. EUR planmäßige Tilgungen von 117,0 Mio. EUR gegenüber.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Stichtagsvergleich um 70,5 Mio. EUR insbesondere aufgrund der Nutzung der verfügbaren Liquidität für Investitionen des Konzerns sowie der Rückführung von Kreditlinien und Darlehen. Darüber hinaus spiegeln sich die Cash-Pool Bestände der Tochterunternehmen wider.

Auf der Passivseite ist die Entwicklung der Bilanzstruktur insbesondere durch eine Verminderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten geprägt, der ein Anstieg des Eigenkapitals gegenübersteht.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des positiven Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2024 um 39,3 Mio. EUR. Der Anteil des Eigenkapitals an der gesunkenen Bilanzsumme hat sich auf 39,6 % erhöht.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus der zahlungswirksamen Inanspruchnahme von Steuerrückstellungen für Vorjahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 22,3 Mio. EUR gesunken. Der Neuaufnahme von externen Darlehen im Geschäftsjahr 2024 von insgesamt

38,5 Mio. EUR stehen Tilgungen von 59,7 Mio. EUR gegenüber. Die darüber hinaus benötigte Liquidität wurde durch einen Abbau der flüssigen Mittel sichergestellt.

Die Nettobankverschuldung – einschließlich der unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren von 90,0 Mio. EUR – stieg im Geschäftsjahr 2024 auf 1.022,6 Mio. EUR (Vj.: 974,4 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich aufgrund geringerer Cash-Pool-Bestände der Tochtergesellschaften.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Bei der LVV sind zum Bilanzstichtag 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Leipziger Gruppe und die LVV werden als attraktiver, da moderner, digitaler, hochprofessioneller und sicherer Arbeitgeber in der Region wahrgenommen. Als stabiler Ankerarbeitgeber mit klarem Fokus, Geschäftsfeld und als Garant der Daseinsvorsorge profitiert die Leipziger Gruppe von der sich eintrübenden wirtschaftlichen Situation zahlreicher Unternehmen in der Region. Grundlage hierfür bilden aber auch die mitarbeiterorientierte und wertschätzende Unternehmenskultur sowie fokussierte und zukunftsfähige Personalarbeit. Prozesse und Instrumente der strategischen Personalplanung werden stetig und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Die Leipziger Gruppe arbeitet daran, sich für die Zukunft auszurichten. Mit dem bestehenden Zukunftstarifvertrag wird das Ziel verfolgt, allen Mitarbeitenden der Leipziger Gruppe Raum für berufliche Weiterbildung zu geben, um auch individuell notwendige Kompetenzerweiterungen zu erhalten. Vorhandenes Wissen und Arbeitserfahrung sollen durch einen systematischen und gesteuerten Transfer zur Absicherung der Geschäftstätigkeit erhalten und verfügbar gemacht werden. Ziel ist es außerdem, dass die Leipziger Gruppe eine Atmosphäre des lebenslangen und generationsübergreifenden Lernens schafft und damit die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Beispiel dafür ist die 2024 vollzogene Einführung einer gruppenweiten Bildungsplattform.

Die Zusammenarbeit mit den Betriebsräten und Sozialpartnern im Unternehmen genießt einen hohen Stellenwert und ist ein Erfolgsfaktor für die Gruppe.

Die Leipziger Gruppe hat sich des Weiteren zum Ziel gesetzt, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Arbeitslebens bestmöglich zu erhalten. Hierzu werden präventive und kurative Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements angeboten und umgesetzt.

Chancengleichheit, Teilhabe und Inklusion sind für die Leipziger Gruppe ebenso selbstverständlich wie gewinnbringend und bleiben auch weiterhin ein Erfolgsfaktor. Für Schwerbehinderte und sogenannte leistungsgeminderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die Leipziger Gruppe interessante Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die Leipziger Gruppe bildet aktiv auch über den aktuellen Bedarf aus und nimmt neue Berufsfelder in ihr Ausbildungsprogramm auf. Zeitgleich forciert sie die Möglichkeiten zum Dualen Studieren.

Die Leipziger Gruppe ist eine gesellschaftspolitisch relevante Stimme, die wertorientiert geführt wird und Ausgrenzung und Gewalt keinen Raum gibt.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das von der LVV konzernweit betriebene Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung im LVV-Konzern. Wesentliche Risiken der LVV und ihrer Tochterunternehmen werden regelmäßig erfasst, bewertet und an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat berichtet. Es zielt darauf ab, die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der LVV und des LVV-Konzerns gefährden können, zu identifizieren und, soweit möglich, frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die geschäftlichen Abläufe integriert und besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation liegt für Risiken der LVV bei der Geschäftsführung, für Risiken der Tochterunternehmen bei der jeweiligen Geschäftsführung der Unternehmen. Zum rechtzeitigen Erkennen und Einschätzen von Risiken und gegebenenfalls Einleiten von Gegenmaßnahmen stützen sich die Geschäftsführungen in ihren Entscheidungen auf eine umfassende Beratung durch eigene kompetente Fachkräfte.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind nach Art und Umfang potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert, analysiert sowie bewertet und in Form eines Risikoportfolios inventarisiert. Relevanten Risiken sind Frühwarnindikatoren, Eintrittswahrscheinlichkeiten, potenzielle Schadenshöhen, Schwellenwerte sowie Gegenmaßnahmen zugeordnet. Im hierauf aufbauenden Reporting werden kontinuierlich Veränderungen von Einzelrisiken des Risikoinventars der LVV und wesentliche Risiken der Tochterunternehmen in aggregierter Form erfasst, bewertet und berichtet. Darüber hinaus existiert konzernweit ein Ad-hoc-Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Das Risikoportfolio wird regelmäßig aktualisiert und überprüft. Über die für den Gesamtkonzern zusammengefassten Risiken wird quartalsweise in den Sitzungen des Aufsichtsrates der LVV in standardisierter Form berichtet.

Mit dem implementierten Risikomanagementsystem werden die Anforderungen entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erfüllt. Es ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken beziehungsweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussende Risiken frühzeitig zu erkennen, um diese effektiv zu steuern. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

3.1.2 Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung im Bereich der LVV und unternehmensübergreifend im LVV-Konzern

Die LVV ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer rechtlicher, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Neben Finanzrisiken beeinflussen mittelbar die – zum großen Teil operativen – Risiken der Tochterunternehmen auch das Ergebnis der LVV.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung auf Ebene der LVV sowie der Tochterunternehmen könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie-, Wasser-/Abwasser-

und Verkehrsbereich ergeben. Weiterhin wird der LVV-Konzern durch die sich auf Ebene der Tochterunternehmen ergebenden branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst, welche einer kontinuierlichen Überwachung bedürfen.

Insbesondere aufgrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit und der häufigen Richtungswechsel im rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld wird der Beobachtung des rechtlich-politischen Umfeldes durch den LVV-Konzern besondere Bedeutung beigemessen.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie des fortlaufenden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin in allen Geschäftsbereichen des LVV-Konzerns Auswirkungen auf Preise und Verfügbarkeit von Energie, Rohstoffen und Dienstleistungen, Lieferketten, Forderungsausfälle aus Energie- und Wasserlieferungen, inflationsbedingte Tarifsteigerungen bei Löhnen und Gehältern sowie der Verzug von Baumaßnahmen und größeren Projekten möglich.

Neben den Risiken aus Tochterunternehmen ist die LVV auch Beteiligungsrisiken, im Wesentlichen betreffend die Beteiligung an der VNG ausgesetzt. Die VNG hat sich mit ihren Geschäftsfeldern rund um das Produkt Erdgas breit aufgestellt und erschließt darüber hinaus im Rahmen ihrer Strategie – unter anderem durch Akquisitionen – neue Potenziale auch über das Geschäftsfeld Erdgas hinaus. Diese Positionierung dient der Risikodiversifikation. Mit der Investitionsentscheidung für das Wasserstoff-Kernnetz in Mitteldeutschland wurde ein zentraler Meilenstein erreicht. Mit dem Aufbau eines Wasserstoff-Startnetzes für Ostdeutschland mit rund 600 Kilometern Leitungen als Teil des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes soll bis Mitte der 2030er-Jahre der Grundstein für den Wasserstofftransport in Ost- und Mitteldeutschland gelegt werden. Davon ausgehend bleibt das Chancen-Risiko-Profil auch in den nächsten Jahren risikobehaftet. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind marktpreisgetrieben. Dies betrifft vor allem weiterhin anhaltende Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten im Handelsbereich sowie künftige Spread-Entwicklungen im Speicherbereich. Weitere bedeutende Chancen und Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld. Nach aktuellem Kenntnisstand besteht kein Abwertungsbedarf für die von der LVV gehaltenen Beteiligungen.

Angriffe auf die IT-Infrastruktur (Cyberattacken), die Nichtverfügbarkeit von Systemen sowie die nicht autorisierte Verwendung von Daten gehören mittlerweile zu den am höchsten eingestuften Bedrohungsszenarien im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements. Dies zeigen auch die zahlreichen diesbezüglichen Vorfälle bei Unternehmen in Deutschland und weltweit. Die Strategie der LVV sowie der Unternehmen in der Gruppe im Umgang mit diesen Risiken besteht zum einen in einer fortlaufenden Weiterentwicklung der Sicherheitssysteme, um die Möglichkeiten solcher Angriffe einzuschränken. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden regelmäßig Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt zum anderen in der Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit derartigen Gefahren.

3.1.3 Finanzierungsrisiken

Im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit sowie zur Konzernfinanzierung unterliegt die LVV Finanzierungsrisiken, die durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme begrenzt werden.

Liquiditätsrisiken: Die LVV als Cash-Pool-Führer steuert die Konzernliquidität über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für die jeweils nächsten zwölf Monate. In diesen Prozess sind grundsätzlich alle deutschen Konzerngesellschaften einbezogen, welche am Pooling-Verfahren teilnehmen. Aus der Liquiditätsplanung werden bei Notwendigkeit Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet, um Liquiditätsrisiken entgegen-

genzuwirken. Sofern sich ein zukünftiger Liquiditätsbedarf ergibt, der nicht über die freien Kreditlinien ausgeglichen werden soll, wird dieser durch die LVV am Kapitalmarkt gedeckt. Die LVV verfügte zum 31. Dezember 2024 über ungenutzte Kreditlinien von 97,5 Mio. EUR für den Cash Pool sowie nicht ausgenutzte Back-up-Kreditlinien von 80,0 Mio. EUR. Der Cash Pool wies ein Gesamtguthaben von 138,6 Mio. EUR aus.

Langfristige Finanzierungsfähigkeit: Der LVV steht zur Finanzierung ein breites Produktspektrum zur Deckung des Finanzierungsbedarfs an den Kapitalmärkten zur Verfügung. Neben der Diversifikation bei den Instrumenten und Kontrahenten wird auch auf eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur geachtet.

Marktrisiko der Finanzierung: Die LVV nutzt zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs die Kapitalmärkte. Aus einer möglichen Einschränkung der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte insbesondere infolge von Krisen und geopolitischen Ereignissen können sich bei Neukreditaufnahmen auch für die LVV Risiken in Bezug auf platzierbare Volumina, Konditionen und Laufzeiten ergeben.

Für 2025 erwarten wir mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Märkte – insbesondere vor dem Hintergrund der multiplen internationalen Krisen sowie der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation – auch bei den Finanzierungspartnern des LVV-Konzerns dämpfende Effekte. Dies kann sich zum Beispiel in steigenden Risikokosten bei der Bepreisung, einer Reduktion der platzierbaren Volumina bei einzelnen Finanzierungspartnern und der rückläufigen Bereitschaft, lange und sehr lange Laufzeiten zu kontrahieren, zeigen. Diesen Entwicklungen wird, soweit möglich, mit dem permanenten Bestreben, den Kreis der Finanzierungspartner auszuweiten, entgegengewirkt.

Bonitätsrisiko LVV-Konzern: Daneben beeinflusst insbesondere die Bonität des LVV-Konzerns die Fähigkeit, auch in Zukunft geplante Kredite mit einer in der Planung unterstellten Kreditmarge für eine Bonität im Investment Grade aufzunehmen. Hierzu führt die Konzernfinanzierung regelmäßig Gespräche mit ihren Kreditgebern, aber auch mit externen Partnern, um deren Ratingeinschätzung zu kennen beziehungsweise zu verstehen und so zeitnah Signale über eine mögliche Verschlechterung zu erhalten und entsprechend reagieren zu können. Ein sehr wichtiges quantitatives Indiz für die Konzernbonität bilden die Finanzkennzahlen. Die LVV hat mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, welche vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten. Zur Sicherstellung der zukünftigen Kreditwürdigkeit stellt die Einhaltung der Financial Covenants eine wichtige Zielgröße für die Wirtschaftsplanung und Steuerung des LVV-Konzerns dar. Die mögliche Fremdmittelaufnahme richtet sich an dieser Zielgröße aus.

Zins-, Währungs- und Preisrisiken: Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Optimierung von Kreditkonditionen können Zins- und Devisenderivate abgeschlossen werden. Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch das Handbuch „Konzernfinanzierung“ und entsprechende Regularien bezüglich der Gremieneinbindung der LVV geregelt.

Das Kapitalmarktumfeld im Geschäftsjahr 2024 war im Vergleich zu den Vorjahren durch höhere Finanzierungskosten geprägt. Insbesondere die im Verhältnis zu den extrem niedrigen Sätzen der letzten Jahre gestiegenen Basissätze machten sich in den Zinsen für Geldaufnahmen bemerkbar. Hier wirkt unter anderem die generelle Erhöhung der Risikovorsorge bei Finanzierungspartnern aufgrund von erwarteten Ausfällen im Zusammenhang mit Rezessionsentwicklungen.

Das Finanzierungsportfolio der LVV ist überwiegend durch Fremdmittel geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart wurden und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Auf Ebene des LVV-Konzerns bestehen in vertretbarem Umfang außerbilanzielle Verpflichtungen sowie in den ausländischen Tochterunternehmen variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch kontinuierliche Beobachtung der Zinsentwicklung und aktives Cash Management begegnet.

Das Finanzierungsportfolio der GPEC ist durch Bankendarlehen beziehungsweise durch Schuldverschreibungen geprägt, die auf variabel verzinslicher Basis vereinbart worden sind (3 M WIBOR) und somit einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Ab dem Jahr 2024 wird das Finanzierungsportfolio der GPEC durch ein festverzinsliches Intercompany-Darlehen der LVV ergänzt, auch um das Zinsänderungsrisiko zu senken. Dem darüber hinaus bestehenden Zinsänderungsrisiko begegnet die GPEC mit kontinuierlicher Beobachtung der Zinsentwicklung und aktivem Cash-Management.

Ausfallrisiken Vertragspartner: Ausfallrisiken bestehen gegenüber den Kontrahenten, insbesondere bei Einlagen und gegebenenfalls bei Derivaten. Gegen diese Risiken sichert sich der LVV-Konzern durch Diversifizierung sowie aktive Bonitätsüberwachung der Kontrahenten im Rahmen des laufenden Risikomanagements ab.

3.1.4 Steuerliche Risiken

Im Jahresabschluss der LVV zum 31. Dezember 2024 wurde die voraussichtliche Steuerbelastung unter Anrechnung bereits geleisteter Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt. Zudem erfolgte eine neuerliche Hochrechnung von voraussichtlichen Steuer- und Zinsnachzahlungen beziehungsweise -erstattungen, welche sich aufgrund neuerer Erkenntnisse zum Stand der steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2017 bis 2019 sowie deren Folgewirkungen für die Jahre 2020 bis 2023 ergeben.

Für die abgeschlossene steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 2014 bis 2016 liegen endgültige Bescheide des Finanzamtes Leipzig II aus dem Jahr 2024 vor. Für einen noch strittigen Sachverhalt ist ein Rechtsbehelf beim Finanzamt weiterhin anhängig; dem Antrag auf Ruhen des Verfahrens wurde zugestimmt.

Die Betriebsprüfungen für die Jahre 2017 bis 2019 bei der LVV und deren inländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag beendet, sodass die entsprechenden Besteuerungsgrundlagen der Jahre bis 2019 gemäß vorläufigem Betriebsprüfungsbericht berücksichtigt wurden.

Alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Feststellungen und die sich hieraus ergebenden Risiken wurden im Rahmen der Hochrechnung zum 31. Dezember 2024 berücksichtigt. Damit sind alle derzeit erkennbaren steuerlichen Risiken im Jahresabschluss abgebildet. Weitere steuerliche Risiken im Zusammenhang mit möglichen Effekten auf die laufende oder latente Steuerbelastung können sich aus derzeit laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen, Gesetzesänderungen und der Rechtsprechung der Finanzgerichte ergeben.

Der steuerliche Querverbund ist auch nach der Einstellung des Verfahrens über den Beihilfecharakter des steuerlichen Querverbundes beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) und dem Bundesfinanzhof (BFH) immer wieder Gegenstand der Rechtsprechung, wodurch diese steuerliche Begünstigung weiterhin risikobehaftet bleibt. So hatte sich der BFH mit Urteil vom 15. Juli 2020 (Az. I R 55/17, am 4. März 2021 veröffentlicht) geäußert und seine kritische Haltung erneuert. Das zuletzt ergangene Urteil des BFH zum steuerlichen Querverbund vom 29. August 2024, V R 43/21 ist mangels des Bäder-Querverbunds für die LVV nicht relevant.

Um weitere Risiken im steuerlichen Bereich zu reduzieren, wird die Entwicklung der Steuergesetzgebung und -rechtsprechung fortlaufend und umfassend beobachtet.

3.1.5 Unternehmensübergreifende Risiken im LVV-Konzern

Nach Einschätzung der aktuellen Risikosituation werden bei den **Stadtwerken** insbesondere Risiken aus dem regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld erwartet.

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), den einschlägigen Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

Im Systemmarkt führt die Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und Emissionsrechte zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Sich ändernde Marktpreise führen bei Preissteigerungen zu einem signifikanten Anstieg der Volatilität aus den an der Börse zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen für abgeschlossene Kauf- und Verkaufsgeschäfte und einem daraus resultierenden kurzfristigen Liquiditätsfluss. Hier wirkt der stetig wachsende Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement und die Stellung von Sicherheiten an den verschiedenen Handelsplätzen zu berücksichtigen.

Beim Betreiben von Energieerzeugungsanlagen liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Mit Hilfe regelmäßiger Wartung und Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Folgen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt. Für neu zu errichtende Erzeugungsanlagen bestehen Risiken in der Bauverzögerung und erfolgreichen Klagen gegen Baugenehmigungen sowie in der allgemeinen Marktpreissteigerung der Baukosten.

Im Endkundenmarkt kann die noch immer stark reduzierte Bau- und Vertriebstätigkeit in der Immobilienbranche zu negativen Auswirkungen auf die Akquisitionsleistung der Stadtwerke in diesem Segment haben, zum anderen bleibt die Insolvenzgefahr bei Bauträgern und Projektentwicklern hoch. Im Handel, im produzierenden Gewerbe und in der Gastronomie lassen sich gestiegene Erzeugerpreise weiterhin nur schwer durchsetzen. Es besteht die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. In der Geschäftsanbahnungsphase wird daher stringent die Bonität potenzieller Kunden geprüft. Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird insbesondere bei Großkunden prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Entsprechende Lieferverträge und Zahlungsbedingungen wirken dem Kreditausfallrisiko entgegen. Darüber hinaus ist ein konsequentes Forderungsmanagement implementiert, sodass dem Risiko von Forderungsausfällen und Insolvenzen zeitnah begegnet und gegebenenfalls Vorsorge getroffen werden kann.

Eine zunehmende Regulierungsdichte im kundenseitigen Energiemanagement durch Offenlegungspflichten, wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), bringt die Kunden dazu, sich intensiv mit den bei ihnen im Einsatz befindlichen Energieträgerstoffen und den Effizienzen ihrer Energiesysteme zu beschäftigen. Ganze Geschäftsmodelle stehen auf dem Prüfstand und vor grundlegenden Änderungen, besonders im energetischen Bereich. Dadurch ergeben sich Risiken für alle bestehenden Lieferbeziehungen, wenn diese die Reportingvorgaben des Kunden nicht unterstützen oder die entsprechenden Daten (Parameter der gelieferten Energie) ungünstig sind.

Der steigenden Komplexität am Markt und dem Wunsch der Kunden nach Unterstützung bei der Entwicklung in Richtung CO₂-Neutralität begegnen die Stadtwerke unter anderem durch eine verstärkt beratungsorientierte Vertriebspolitik sowie mit kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen.

Darüber hinaus bestehen Marktverdrängungsrisiken durch Aktionen des Wettbewerbs. Dem wirkt die stetige Entwicklung der Kundenschnittstellen (Kundenportal) entgegen.

Nennenswerte Risiken, die die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der **Verkehrsbetriebe** beeinträchtigen können, resultieren insbesondere aus den derzeit geführten Tarifverhandlungen und in deren Folge aus dem ungeplanten Anstieg der Personalkosten.

Darüber hinaus werden Risiken aus der nicht ausreichenden ÖPNV-Finanzierung sowie aus der möglichen Unterschreitung von Ausgleichszahlungen von Bund/Land/Kommune gesehen. Weiterhin können sich Risiken unter anderem aus der Infragestellung des öDA, aus der Nichteinhaltung von Meilensteinen und Budgetvorgaben der Beschaffung von Straßenbahnfahrzeugen, aus geringeren Fördermittelzuwendungen sowie ungeplanten oder überdurchschnittlichen Preissteigerungen beim Bezug von Materialien und Leistungen ergeben.

Die **Wasserwerke** arbeiten an einigen essenziellen, übergeordneten, infrastrukturellen Maßnahmen, die für das „Zukunftskonzept Trinkwasserversorgung der Stadt Leipzig“ von großer Bedeutung sind. Dazu gehören der Neubau eines Wasserwerkes in Naunhof, das Projekt Weststringschluss sowie das Projekt Südzubringer. In allen drei Projekten wird intensiv an der Genehmigungsfähigkeit gearbeitet. Die Finanzierung dieser für die Optimierung der Wasserversorgung wichtigen Maßnahmen hängt jedoch in starkem Maß von der Leistungsfähigkeit der L-Gruppe ab.

Für den Ausbau des Klärwerks Rosental mussten aufgrund von Kapazitätsengpässen, hohem zeitlichen Aufwand bei der Erstellung der Fachgutachten zur Bewertung der Umweltverträglichkeit und langen behördlichen Prüfungszeiten Änderungen am Grobzeitplan vorgenommen werden. Der Beginn der wichtigen Baumaßnahme zur weiteren Erfüllung der Anforderungen an eine umweltgerechte Abwasserbehandlung verzögerte sich. Im Jahr 2024 konnte jedoch mit dem Ausbau plangemäß begonnen werden. Alle notwendigen Vergaben und vorbereitenden Maßnahmen konnten umgesetzt werden. Das im Rahmen der Ausschreibungen und Vergaben vorgesehene Zeit- und Budgetziel nicht zu erreichen wird als moderates Risiko eingeschätzt.

Nach unserer Risikoeinschätzung waren keine den Fortbestand der LVV oder ihrer wesentlichen Tochterunternehmen gefährdenden Risiken zu verzeichnen.

3.2 Chancenbericht

Die wachsende Stadt Leipzig und die Gestaltung der urbanen Energie- und Mobilitätswende stellen die LVV unmittelbar und mittelbar vor enorme Herausforderungen und bieten gleichzeitig wesentliche Chancen für ihre Zukunftsentwicklung. Um die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der LVV langfristig zu sichern, harmonisieren die Unternehmen der LVV ihre wesentlichen Themen wie Investitionen in die Modernisierung und den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur, die Digitalisierung der Dienstleistungen, Produkte und Prozesse sowie eine vorausschauende Personalpolitik.

Durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und die steuerliche Optimierung des Querverbands werden sich bietende Chancen durch die **LVV** für den gesamten LVV-Konzern systematisch analysiert und genutzt.

Aus Sicht der **Stadtwerke** bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld und in einer günstigen Marktentwicklung. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Chancen ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Preisentwicklung auf den Energiemärkten werden die Regulierungsbehörden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten oder weiter zu senken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien, des perspektivischen Einsatzes von grünem Wasserstoff und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert und überprüft werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig.

Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung der Vermarktung und Steuerung des Anlagenparks sowie den Zubau von emissionsfreien Fernwärmeerzeugungsanlagen sind Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Strom- und Wärmeerzeugung gegeben.

Im Systemmarkt der Stadtwerke ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung, neuen Handelsplätzen und -produkten an den Großhandelsmärkten, dem Heben von Automatisierungspotenzialen sowie neuen Erlösmöglichkeiten im Rahmen von erneuerbaren Energien. Daneben bietet ein volatiler Großhandelsmarkt Chancen aus der Nutzung von Preisdifferenzen an den Märkten.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Brennstoffpreisen. Bei hohen Strompreisen an den Großhandelsmärkten bestehen darüber hinaus Chancen aus der ungeforderten Direktvermarktung. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant und in der Direktvermarktung. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Im Endkundenmarkt der Stadtwerke liegen Chancen in der schnelleren Umsetzung des Transfers der Wärmeversorgung weg von den fossilen Brennstoffen hin zu regenerativen Technologien. Die kommunale Wärmeplanung stellt einen Katalysator der Energiewende dar und eröffnet auch in der Region neue Marktchancen in Form von Umsetzungsprojekten, welche sich aus dezidierten Energiekonzepten entwickeln.

Es entstehen Chancen, die Marktposition durch Mehrwertdienstleistungen wie Energiemanagement- und Energieeffizienzberatung zu festigen, denn die Anforderungen, die auf Energieversorger wirken, sind vielfältig. Themen wie Dezentralisierung und lokale Energieproduktion, Effizienzsteigerung, erneuerbaren Technologien, Digitalisierung und dynamische Tarife spielen eine tragende Rolle. Auf der Kundenseite wird der Einsatz der herkömmlichen Energieträger geprüft und angepasst, um Verbräuche zu senken und Energiekosten einzusparen. Für den Versorger besteht die Chance, an den Maßnahmen durch Mehrwertdienstleistungen zu partizipieren und über Beratung das zu entwickelnde Energiesystem beim Kunden, unter anderem durch die Erfassung vorhandener Energiequellen und Beratung zu abgestimmten Einsparmaßnahmen, mitzugestalten.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Bei den **Verkehrsbetrieben** werden im Sinne der Unternehmensstrategie „MobiLE“ als zentrale Chancen insbesondere die Partizipation an der Verkehrswende und die Entwicklung in der wachsenden Stadt Leipzig als Hauptgeschäftsfeld und Potenzialmarkt gesehen.

Die bisherige verkehrliche Entwicklung sowie die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen lassen eine Rückkehr zum Wachstumspfad nach den Pandemie Jahren erwarten. Das „Liniennetz der Zukunft“ ist Ausdruck der Ziele des Nahverkehrsplans und des Nachhaltigkeitsszenarios; es soll zur maßgeblichen Verbesserung des ÖPNV-Angebots in der Stadt Leipzig beitragen. Aus deren Umsetzung wird mittelfristig eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen sowie der Verkehrserlöse erwartet.

Darüber hinaus bestehen aus der Perspektive der Verkehrsbetriebe auch Chancen darin, dass sich der Aufgabenträger und die Leipziger Gruppe zu den Nachhaltigkeits- und Mobilitätszielen bekennen und diese auch weiterhin finanziell unterstützen. Angesichts der aktuellen Situation bei der erhöhten Auszahlung von Regionalisierungsmitteln besteht die Chance, zukünftig dauerhaft auch Betriebskosten über Bundes-/Landesmittel zu finanzieren.

Parallel zu den Finanzierungsbeiträgen der Leipziger Gruppe, der Stadt Leipzig und von Bund/Land ist es der Anspruch der Verkehrsbetriebe, einen wesentlichen eigenen Beitrag zur Verbesserung der Finanzierung des ÖPNV zu leisten. Dazu wurde im Geschäftsjahr 2024 das Produktivitätsprogramm als nachhaltiger Eigenbeitrag der Verkehrsbetriebe zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit initiiert, um selbst aktiv an der Gegenfinanzierung bestehender und zu erwartender Kostensteigerungen mitzuwirken.

Bei den **Wasserwerken** wird mittelfristig weiterhin von einer positiven Bevölkerungsentwicklung im Versorgungsgebiet ausgegangen. Berücksichtigung findet dabei auch die stabile Entwicklung im Bereich des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land (ZV WALL). Nach der Stagnation in den Vorjahren wird mittelfristig wieder von einem leicht steigenden Pro-Kopf-Gebrauch ausgegangen. Für die Wasserwerke ist damit ein Potenzial zur Steigerung des Trinkwasserabsatzes verbunden.

Insgesamt nehmen durch die Folgen des Klimawandels und der damit häufiger auftretenden Trockenperioden die Bedeutung und auch die gesellschaftliche Wertschätzung des Wassers als „Lebensmittel Nummer eins“ zu. Neben Energie und Verkehr spielt bei veränderter Stadtentwicklung zunehmend der zukünftige Umgang mit Wasser, unter anderem bei Fragen einer wassersensiblen Stadtentwicklung, eine größere Rolle. Hier wird auch von kommunaler Seite auf die Kompetenz der Wasserwerke als Lösungspartner vertraut, was sich beispielsweise in einem gemeinsamen Lenkungsnetzwerk für dieses Thema widerspiegelt.

In der Fördermittellandschaft werden vermehrt Programme angeboten, welche auf die Folgen des Klimawandels und die damit zusammenhängenden Transformationsprozesse im Stadtumbau für die Sektoren Wasser und Energie ausgerichtet sind. Antragstellungen zur Einwerbung von Fördermitteln wurden verstärkt geprüft.

Für die erforderliche Anpassung technischer Anlagen, wie zum Beispiel die Erweiterung der Kapazität des Klärwerkes Rosental aufgrund steigender Abwasserfrachten infolge der Bevölkerungsentwicklung, haben die Wasserwerke entsprechende Konzepte und Strategien erarbeitet, auf deren Grundlage die Umsetzungsplanung und Realisierung vorangetrieben werden.

Weiterhin werden Chancen vor allem bei der verstärkten Implementierung digitaler Anwendungen zur Erleichterung der Arbeit und zur Effizienzsteigerung rings um das Kerngeschäft sowie bei medienübergreifenden Ansätzen zur Nutzung von Energiepotenzialen gesehen.

In Zeiten sehr volatiler und schwer vorhersehbarer wirtschaftlicher Entwicklungen rückt auch wieder ein stabiles Geschäftsmodell als ganz unmittelbare „Chance“ und „stabiler Anker“ in den Vordergrund. Die sichere Trinkwasserversorgung und Abwasseraufbereitung als unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge und Geschäftsgrundlage der Wasserwerke ist daher als wichtigste Zukunftschance und -basis zu verstehen.

3.3 Prognosebericht

Unabdingbar für die zukünftige positive Ergebnisentwicklung sind die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft der Unternehmensgruppe sowie wertsteigernde Investitionen in bestehende Geschäftsfelder der Daseinsvorsorge unter sorgsamer Abwägung aller Chancen und Risiken. Im Rahmen der Steuerung wird ein ausgewogener Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt, um die Unternehmens- und Vermögenswerte langfristig zu erhalten und auszubauen. Das Agieren orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen sowie den bestehenden und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Ein wesentliches Ziel für die Zukunft der Leipziger Gruppe ist der Ausbau einer sehr guten regionalen Wettbewerbsposition. Die Stärken der LVV und ihrer Tochterunternehmen liegen im Infrastrukturgeschäft und in den damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Bei diesen gilt es, die wirtschaftlichen Chancen, welche sich auch aus der wachsenden Prosperität der Stadt Leipzig ergeben, zu nutzen. Um die permanenten Herausforderungen erfolgreich anzugehen, den Kundennutzen weiter zu stärken und die eigenen Ziele im Wettbewerb umzusetzen, ist unverändert die Ausrichtung auf das Kerngeschäft geboten.

Die Ergebnisse der LVV sind insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im LVV-Konzern sowie zunehmend auch von der externen Unterstützung der Gesellschafterin abhängig. Die konzerninterne Finanzierung der Verkehrsleistungen sowie Maßnahmen zur langfristigen Ergebnisverbesserung werden dabei auch zukünftig im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen.

Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2025 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartung der Geschäftsführung für das Folgejahr wider:

Kennzahlen

		Ist 2024	Plan 2025	Veränderung
Jahresergebnis	Mio. EUR	39,2	23,7	-15,5
Eigenkapitalquote	%	39,6	38,7	-0,9
Nettobankverschuldung	Mio. EUR	1.022,6	1.314,7	292,1
Eigene Mittel im Sinne des VLFV / ÖDA	Mio. EUR	90,6	94,1	3,5

Die Wirtschaftsplanung der LVV weist für das Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis aus, welches sich bei weiter steigenden Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Finanzierung der Verkehrsleistungen im Wesentlichen aus stabilen Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen ergibt. Darüber hinaus sind zusätzliche und dauerhafte Mittel von Stadt Leipzig, Freistaat und Bund für den Ausgleich der Betriebskosten des ÖPNV notwendig.

Der weitere Anstieg der Nettobankverschuldung auf 1.314,7 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln, die zur Finanzierung von Investitionen an die Tochterunternehmen weitergereicht werden.

Die Wirtschaftsplanung der LVV gibt Orientierung für die Entwicklung der LVV sowie der Unternehmen in der Leipziger Gruppe in den kommenden fünf Jahren. Neben dem kurzfristigen Blick auf das Jahr 2025 wird mit der mittelfristigen Perspektive bis 2029 ein Weg aufgezeigt, um den bestehenden Herausforderungen in den einzelnen Geschäftsfeldern zu begegnen. Aufgrund der noch immer herausfordernden politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie der aktuellen geopolitischen Lage ergeben sich nach wie vor erhebliche Unsicherheiten in den angenommenen Planungswerten der LVV sowie der jeweiligen Unternehmen, welche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LVV haben können. Vielmehr gelten die in der Wirtschaftsplanung unterstellten Annahmen zur Kapitaleinlage der

Stadt Leipzig in die LVV als wesentliche Voraussetzung zur Umsetzung der Investitionsoffensive und der Strategie der Leipziger Gruppe.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst in §§ 36, 52 GmbHG aufgenommenen Regelungen müssen Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, eigene Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen.

Der Aufsichtsrat der LVV hat für seine eigene Zusammensetzung eine Zielgröße für den Frauenanteil von 30,0 % und deren Erreichung bis zum 31. Dezember 2024 beschlossen. Die Frauenquote im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2024 liegt bei 35,0 %. Die derzeitige Besetzung steht damit im Einklang mit dem festgesetzten Ziel.

Die neue Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat beträgt 50,0 % und soll bis zum 31. Dezember 2029 erreicht werden. Die Besetzung mit Schwerbehinderten oder diesen Gleichgestellten soll ermöglicht werden. Der Aufsichtsrat fordert die für die Besetzung Zuständigen auf, darauf hinzuwirken, die vorgenannte Zielgröße zu erreichen. Schwerbehinderte und diesen Gleichgestellte werden ungeachtet ihres gewählten Geschlechts nach dem Selbstbestimmungsgesetz auf die Frauenquote angerechnet.

Für die Geschäftsführung der LVV wurde eine Zielgröße von 30,0 % bis zum 31. Dezember 2024 festgelegt. Mit der Neubesetzung einer Geschäftsführerposition im Vorjahr liegt die Frauenquote innerhalb der LVV-Geschäftsführung zum 31. Dezember 2024 bei 25,0 %. Bei den anderen drei Geschäftsführerpositionen ist es zu keinen Veränderungen gekommen.

Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil innerhalb der Geschäftsführung als neue Zielgröße 50,0 % bei einer Vierergeschäftsführung bzw. 33,0 % bei einer Dreiergeschäftsführung und als Frist zur Erreichung der Zielgröße den 31. Dezember 2029 festgelegt. Bei der Besetzung von Geschäftsführerpositionen in der LVV sollen bei gleichwertiger Qualifikation, Befähigung und Eignung Frauen bevorzugt Berücksichtigung finden, wenn eine Neubesetzung einer Geschäftsführungsposition ansteht. Die Verlängerung einer bestehenden Geschäftsführungstätigkeit ist keine Neubesetzung.

Die Geschäftsführung der LVV beschloss, bis zum 31. Dezember 2024 einen Frauenanteil in der oberen Managementebene der LVV in Höhe von 30,0 % zu erreichen. Die Frauenquote in der oberen Managementebene zum 31. Dezember 2024 liegt bei 0,0 %. Das Ziel wurde demzufolge nicht erreicht. Im für die Zielerreichung relevanten Zeitraum wurde keine Position innerhalb der ersten Führungsebene neu besetzt.

Für die mittlere Führungsebene wurde rein vorsorglich für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 30,0 % festgelegt. Bei der LVV wurde bis zum 31. Dezember 2024 keine mittlere Führungsebene eingeführt.

Die neue Zielgröße zur Frauenquote in der oberen Managementebene beträgt 40,0 % und soll bis zum 31. Dezember 2029 erreicht werden. Für die mittlere Führungsebene wird rein vorsorglich für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 40,0 % festgelegt, welche bis zum 31. Dezember 2029 erreicht werden soll.

Leipzig, den 31. März 2025

Geschäftsführung

Karsten Rogall

Ulf Middelberg

Volkmar Müller

Kerstin Schultheiß

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

2

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Aktiva		in TEUR	
	31.12.2024	31.12.2023	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	278	325	
2. Geleistete Anzahlungen	0	11	
	278	336	
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0	2	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	60	68	
	60	70	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	590.629	590.629	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.210.954	1.148.692	
3. Beteiligungen	80.169	80.169	
	1.881.752	1.819.490	
	1.882.090	1.819.896	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.284	50.691	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.306	7.251	
	54.590	57.942	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	138.589	209.076	
	193.179	267.018	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.904	3.059	
	2.078.173	2.089.973	

Passiva

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	512	512
II. Kapitalrücklage	535.347	535.347
III. Gewinnrücklagen	248.078	214.131
IV. Jahresüberschuss	39.229	33.948
	823.166	783.938
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.972	17.864
2. Sonstige Rückstellungen	1.786	1.952
	8.758	19.816
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.071.170	1.093.535
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172	329
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.459	99.809
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41	23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	92.407	92.523
davon aus Steuern: 1.677 TEUR (Vj.: 1.788 TEUR)		
	1.246.249	1.286.219
	2.078.173	2.089.973

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

in TEUR

	2024	2023
1. Umsatzerlöse	5.763	5.674
2. Sonstige betriebliche Erträge	336	376
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.921	5.037
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 290 TEUR (Vj.: 298 TEUR)	995	986
	5.916	6.023
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	109	103
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.354	6.210
6. Erträge aus Beteiligungen	4.059	1.686
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 138.412 TEUR (Vj.: 128.417 TEUR)	138.412	128.417
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 29.480 TEUR (Vj.: 24.590 TEUR)	29.480	24.590
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 759 TEUR (Vj.: 1.721 TEUR)	6.605	4.895
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	90.600	72.044
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 465 TEUR (Vj.: 87 TEUR)	28.297	26.492
12. Ergebnis vor Steuern	53.379	54.766
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.150	20.818
14. Ergebnis nach Steuern	39.229	33.948
15. Jahresüberschuss	39.229	33.948

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung	2
2	Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung	2
2.1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
2.2	Erläuterungen zur Bilanz	4
2.3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	5
3	Angaben zum Jahresergebnis	6
4	Ergänzende Angaben	6
4.1	Haftungsverhältnisse	6
4.2	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6
4.3	Derivative Finanzinstrumente	7
4.4	Angaben zum Mindeststeuergesetz	7
4.5	Angaben zu den Organen	7
4.6	Abschlussprüferhonorar	11
4.7	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	11
4.8	Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2024 (§ 285 Nr. 11 HGB)	12
5	Nachtragsbericht	15

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), mit Sitz in Leipzig, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 13860 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LVV wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen aufgeführt, an denen die LVV direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise auf die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bei den nachfolgenden Zahlen und Tabellen können sich aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) ergeben.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Gewährte Zuschüsse auf Gegenstände des Sachanlagevermögens sind aktivisch abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Den Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer in einer Bandbreite von drei bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR wird vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG).

Geleistete Anzahlungen werden mit ihren Anschaffungskosten zum Nennbetrag (ohne Umsatzsteuer) angesetzt.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfasst.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben gebildet, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB). Dabei werden auch latente Steuern auf quasi-permanente Differenzen, die sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Beteiligungen in der Handels- und Steuerbilanz ergeben, berücksichtigt. Die einbezogenen Unterschiede beziehen sich nicht nur auf eigene Bilanzposten der LVV, sondern auch auf solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Steuerliche Verlustvorträge sind ausschließlich in der Sparte Querverbund vorhanden. Die latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden ermittelt; da in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich keine Steuerentlastung eintritt, sind diese mit 0 EUR bewertet. Dieser Einschätzung liegen Planungsrechnungen der LVV zugrunde. Die Berechnung erfolgt mit einem unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) von rund 31,7 % beziehungsweise im Fall von zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,8 %, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergibt sich unter Anwendung eines saldierten Ausweises (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB) insgesamt eine aktive latente Steuer. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuern beruhen vor allem auf Ansatzunterschieden bei der LVV und den Tochterunternehmen im Organkreis. Dabei resultieren aktive latente Steuern insbesondere aus handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätzen bei Sachanlagen und Finanzanlagen, Vorräten, sonstigen Vermögensgegenständen, Sonderposten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagen und Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Für die Pensionsverpflichtungen aus beitragsorientierten Leistungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet (fortgeführte Anschaffungskosten aus der verzinslichen Ansammlung der geleisteten Sparanteile der Versicherungsprämien zuzüglich etwa vorhandener Guthaben aus Überschussbeteiligungen), da es sich um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (ursprüngliche Anschaffungskosten 603 TEUR) sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betragen unter Beachtung bereits geleisteter Zahlungen 375 TEUR. Die Bewertung erfolgt aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Der im Geschäftsjahr 2024 im Zeitwert enthaltene Zinsertrag aus den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen (20 TEUR) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung für 2024 (20 TEUR) saldiert.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet werden diese Verpflichtungen

mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen, die sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergeben.

Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages langfristiger Rückstellungen wird jeweils ein angemessener Kostensteigerungsgrad berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Zins- und Wechselkursrisiken werden Vermögensgegenstände und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit).

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Der in den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** ausgewiesene Beteiligungsbuchwert der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 durch Zahlungen im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) / Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrags (VLFV) von 90.600 TEUR. In gleicher Höhe werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** enthalten langfristig gewährte Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierung an die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke; 547.342 TEUR), an die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke; 427.673 TEUR), an die Verkehrsbetriebe (213.134 TEUR) und an die Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen (22.805 TEUR). Alle Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativverklärungen versehen.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen 763 TEUR (Vj.: 180 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 39.521 TEUR (Vj.: 50.511 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände.

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Der nach § 250 Abs. 3 HGB in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** aufgenommene Unterschiedsbetrag (Disagio) beläuft sich auf 2.300 TEUR (Vj.: 2.383 TEUR).

Bei den **Gewinnrücklagen** handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** von 1.785 TEUR (Vj.: 1.952 TEUR) enthalten Rückstellungen für Zinszahlungen aus Steuerrückstellungen von 132 TEUR, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen von 939 TEUR, Verpflichtungen für Vergütungs- und Urlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 460 TEUR sowie Rückstellungen für drohende Verluste von 254 TEUR. Sonstige Rückstellungen von 313 TEUR haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu	von einem	über fünf	Gesamt
	einem Jahr	bis zu fünf Jahren	Jahre	31.12.2024
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.756 (53.332)	405.968 (391.848)	612.446 (648.355)	1.071.170 (1.093.535)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172 (329)	0 (0)	0 (0)	172 (329)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.459 (99.809)	0 (0)	0 (0)	82.459 (99.809)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41 (23)	0 (0)	0 (0)	41 (23)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.407 (2.523)	0 (0)	90.000 (90.000)	92.407 (92.523)
	137.835 (156.016)	405.968 (391.848)	702.446 (738.355)	1.246.249 (1.286.219)

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen / Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren** wurden mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, die vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten mit 64 TEUR (Vj.: 676 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 2.034 TEUR (Vj.: 3.841 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten und mit 80.361 TEUR (Vj.: 95.292 TEUR) Verbindlichkeiten aus Cash Management.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren von 90.000 TEUR (Vj.: 90.000 TEUR) enthalten.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** von 5.763 TEUR betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und wurden im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten mit 222 TEUR periodenfremde Erträge, davon betreffen 199 TEUR die Auflösung von Rückstellungen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 40 TEUR enthalten.

In den **Abschreibungen auf Finanzlagen** sind Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen von 90.600 TEUR erfasst.

Im **Zinsergebnis** sind periodenfremde Erträge von 498 TEUR und periodenfremde Aufwendungen von 753 TEUR erfasst, welche sich im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen beziehungsweise Steuerpflichtungen für Vorjahre ergeben. Weiterhin sind im Zinsergebnis Aufwendungen von 2 TEUR (Vj.: 18 TEUR) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 39.229 TEUR ab. Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2024 mit 9.028 TEUR und für Vorjahre mit 5.122 TEUR beeinflusst.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 39.229 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

4 Ergänzende Angaben

Die LVV stellt gemäß § 290 HGB zum 31. Dezember 2024 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Die LVV hat im Rahmen der Konzernfinanzierung Konzernunternehmen aus einem eigenen Avalrahmen über 1.000 TEUR einen Betrag von 108 TEUR zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt.

Weiterhin verfügt die LVV über zwei Avalrahmen in Höhe von 83.000 TEUR, welche zur Stellung von Bürgschaften oder Garantien des Konzerns genutzt werden können. Diese wurden zum Bilanzstichtag insgesamt mit 12.285 TEUR ausgeschöpft.

Für beide Avalrahmen bestehen Negativerklärungen.

Mit einer Inanspruchnahme wird jeweils aufgrund der positiven Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzernunternehmen nicht gerechnet.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Leistungsverträgen von 6.425 TEUR, davon 597 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus sind auf Grundlage des öDA / VLFV Zahlungsverpflichtungen an die Verkehrsbetriebe für das Jahr 2025 von 94.100 TEUR und 97.500 TEUR für das Jahr 2026 vorgesehen.

Die LVV hat im Geschäftsjahr 2024 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,6 % und Zusatzbeiträge von 4,86 % (davon werden teilweise 2,4 % vom Arbeitnehmer getragen) der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung der Zusatzversorgungskasse, die sich aus der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem ergibt. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden bei der LVV Derivate eingesetzt. Der Abschluss der Derivate erfolgt immer bezogen auf ein Grundgeschäft. Konkret wurde im Jahr 2024 für ein von der LVV vergebenes Intercompany-Darlehen an die polnische Enkelgesellschaft GPEC ein Zins- und Währungsswaps kontrahiert, der zum Bilanzstichtag bestand und bis 2028 läuft. Das Sicherungsgeschäft (Swap) sichert alle Cash Flows aus dem Intercompany Darlehen ab. Neben dem Tausch der anfänglichen Nominalwerte (22.805.017,10 EUR/100.000.000,00 PLN) sind dies alle Zins- und Tilgungszahlungen aus dem Darlehen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Der Swap und das Intercompany-Darlehen stimmen in allen wesentlichen wertbestimmenden Faktoren überein (Critical Terms Match), das heißt, aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, Zinssätze sowie der Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen beziehungsweise Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft aus. Der Zeitwert des Swaps, der mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt wurde, beläuft sich zum 31. Dezember 2024 nach der Marktpreisbestätigung der Bank, mit der das Geschäft abgeschlossen wurde, auf -89.548,56 EUR.

4.4 Angaben zum Mindeststeuergesetz

Der LVV-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes (MinStG) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweist.

Für 2024 ist für die LVV auf Basis der sog. CbCR Safe Harbour Regelungen (§ 84 MinStG) nicht mit einer Steuerbelastung nach dem Mindeststeuergesetz zu rechnen.

4.5 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Karsten Rogall,
Geschäftsführer Energie, Sprecher der Geschäftsführung, Kommunikation und Presse, IT-Strategie,
- Herr Ulf Middelberg,
Geschäftsführer Mobilität, Konzernentwicklung, Markenentwicklung, Digitalisierung,
- Herr Volkmar Müller,
Geschäftsführer Konzernrevision, Recht, Gremienmanagement, Finanz- und Risikomanagement, Rechnungswesen, Steuern und Beteiligungscontrolling, und
- Frau Kerstin Schultheiß,
Geschäftsführerin Wasser, Arbeitsdirektorin, Personal und Koordination Personalstrategie, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizinischer Dienst.

Die Vergütungen der Geschäftsführung ergeben sich für das Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

in TEUR

	Festes Jahres- grund- gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Alters- ver- sorgung ¹	Alters- versorgung (Beitrags-) Aufwand
Karsten Rogall	285 ²	6	50 ³	341	0	A	40
Ulf Middelberg	260	6	50 ³	316	0	A	40
Volkmar Müller	260	6	50 ³	316	0	A	40
Kerstin Schultheiß	230	7	33 ⁴	270	0	A	30
	1.035	25	183	1.243	0		150

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ Zahlung Erfolgsprämie für Geschäftsjahr 2023 im Jahr 2024

⁴ Zahlung anteilige Erfolgsprämie für Geschäftsjahr 2023 im Jahr 2024

Für Managementleistungen der Geschäftsführer bei Tochtergesellschaften sind 779 TEUR an diese weiterverrechnet worden.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Burkhard Jung	Oberbürgermeister der
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Stadt Leipzig
Martin Biederstedt	arbeitssuchend
(bis zum 28. Oktober 2024)	
Torsten Bonew	Erster Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen,
(bis zum 28. Oktober 2024)	Stadt Leipzig
Siegbert Droese	Abgeordneter,
	Europäisches Parlament
Anja Feichtinger	Vorstandsassistentin,
(ab dem 28. Oktober 2024)	VNG AG
Katharina Krefft	Ärztin,
(bis zum 28. Oktober 2024)	Parkkrankenhaus Leipzig
Sven Morlok	Staatsminister,
	a. D.
Andreas Nowak	Landtagsabgeordneter,
(ab dem 28. Oktober 2024)	Sächsischer Landtag
Heiko Oßwald	Sachgebietsleiter Einkommensteuer,
(bis zum 28. Oktober 2024)	Finanzamt Leipzig II
Eric Recke	Parlamentarisch-wissenschaftlicher Berater,
(ab dem 28. Oktober 2024)	BSW Fraktion im Sächsischen Landtag
Franziska Riekewald	Geschäftsführerin,
	Mobiler Behindertendienst Leipzig e.V.
Claus-Uwe Rothkegel	Geschäftsführer,
(bis zum 28. Oktober 2024)	Rothkegel BauFachhandel GmbH und Rothkegel GmbH
Steffen Wehmann	Mitarbeiter Finanzen/Banken,
	Konsum Leipzig eG
	Fraktionsassistent,
	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der Stadt Leipzig
Michael Weickert	Referent,
(ab dem 28. Oktober 2024)	Sächsischer Landtag - Jessica Steiner MSL
Kristina Weyh	Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
(ab dem 28. Oktober 2024)	Sächsischer Landtag - Dr. Claudia Maicher MSL

Arbeitnehmervertreter

Ines Küche Stellvertretende Vorsitzende	Gewerkschaftssekretärin, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Norman Friske (bis zum 11. Oktober 2024)	Bezirksleiter Halle-Magdeburg, IG BCE - Bezirk Halle-Magdeburg
Susann Frölich	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jens Herrmann-Kambach	Betriebsrat, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Susann Hildebrand (bis zum 24. März 2025)	Fachverantwortliche Fahrzeugreinigung, Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH
Armin Krück	Betriebsratsvorsitzender, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH
Peter Kubiak (bis zum 29. Februar 2024)	Sachbearbeiter Koordination Telekommunikation, Netz Leipzig GmbH
Enrico Lange	Bereichsleiter Finanzen und Controlling, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Nico Langhammer	Sachbearbeiter Technik/Automatisierungstechnik, Bau und Service Leipzig GmbH
Boris Loew (ab dem 13. Dezember 2024)	Gewerkschaftssekretär IG BCE - Landesbezirk Nordost
Tina Neudorf (ab dem 1. März 2024)	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH
Frank Peter (ab dem 25. April 2025)	CISO Chief Information Security Officer LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Paul Schmidt	Landesbezirksfachbereichsleiter Fachbereich B, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 folgende Vergütung und Sitzungsgelder:

in EUR		
Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Burkhard Jung		
Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	1.625,00
Martin Biederstedt (bis zum 28. Oktober 2024)	825,14	0,00
Torsten Bonew (bis zum 28. Oktober 2024)	825,14	0,00
Siegbert Droese	1.000,00	500,00
Anja Feichtinger (ab dem 28. Oktober 2024)	177,60	250,00
Katharina Krefft (bis zum 28. Oktober 2024)	825,14	750,00
Sven Morlok	1.000,00	1.000,00
Andreas Nowak (ab dem 28. Oktober 2024)	177,60	250,00
Heiko Oßwald (bis zum 28. Oktober 2024)	825,14	750,00
Eric Recke (ab dem 28. Oktober 2024)	177,60	250,00
Franziska Riekewald	1.000,00	1.000,00
Claus-Uwe Rothkegel (bis zum 28. Oktober 2024)	825,14	500,00
Steffen Wehmann	1.000,00	1.625,00
Michael Weickert (ab dem 28. Oktober 2024)	177,60	250,00
Kristina Weyh (ab dem 28. Oktober 2024)	177,60	250,00
	10.013,70	9.000,00

in EUR		
Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Ines Küche		
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	1.000,00	1.375,00
Norman Friske (bis zum 11. Oktober 2024)	778,69	500,00
Susann Frölich	1.000,00	1.625,00
Jens Herrmann-Kambach	1.000,00	1.000,00
Susann Hildebrand (bis zum 24. März 2025)	1.000,00	750,00
Armin Krück	1.000,00	1.000,00
Peter Kubiak (bis zum 29. Februar 2024)	163,93	0,00
Enrico Lange	1.000,00	1.000,00
Nico Langhammer	1.000,00	1.000,00
Boris Loew (ab dem 13. Dezember 2024)	51,91	0,00
Tina Neudorf (ab dem 1. März 2024)	836,07	1.000,00
Frank Peter (ab dem 25. April 2025)	0,00	0,00
Paul Schmidt	1.000,00	1.000,00
	9.830,60	10.250,00

4.6 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben in dem von der LVV aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 vorgenommen werden.

4.7 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Die LVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt 47 (Vj.: 49) Gehaltsempfänger im Angestelltenverhältnis.

4.8 Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2024 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesell- schafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	Bau und Service	Wasserwerke	100,00	1.467	3.182 ¹
Brillant Energie GmbH, Leipzig	Brillant	Stadtwerke	100,00	213	-872 ¹
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	LVB	10,00	58	0
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ²	GPEC	Stadtwerke	82,86	109.212	16.389
GPEC EKSPERT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC EKSPERT	GPEC	100,00	19.011	5.232
GPEC ENERGIA SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC ENERGIA	GPEC	100,00	3.149	841
GPEC PELPLIN SP. Z O.O., Pelplin, Polen ²	GPEC PELPLIN	GPEC	100,00	882	334
GPEC PRO SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC PRO	GPEC	100,00	311	155
GPEC PROJEKT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC PROJEKT	GPEC	100,00	6.120	1.600
GPEC SYSTEM SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SYSTEM	GPEC	100,00	8.749	730
GPEC TERMO SP. Z O.O., Gdansk, Polen ²	GPEC TERMO	GPEC	100,00	2.625	400
IFTEC GmbH Co. KG, Leipzig	IFTEC	LIBV	0,00	8.867	1.470
KBL Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ³	KBL	Stadtwerke	100,00	5.369	1.389
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Wasserwerke	LVB	74,65	285.466	39.518 ⁴
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB	100,00	200	180 ¹
LAS GmbH, Leipzig	LAS	Stadtwerke	100,00	499	-199 ¹
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig	LKE	Stadtwerke	100,00	25	537 ¹
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	1.032	227 ¹
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVB	LVB	100,00	136.141	0 ¹
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig	LWM	Stadtwerke	100,00	38	-9
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	2.033	496 ¹
LSI GmbH, Leipzig	LSI	Bau und Service	100,00	2.680	378
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle (Saale) ³	Meter1 KG	Meter1 GmbH	0,00	231	-19
Meter1 Verwaltung GmbH, Halle (Saale) ³	Meter1 GmbH	Stadtwerke	100,00	39	1
Netz Leipzig GmbH, Leipzig	Netz Leipzig	Stadtwerke	100,00	96.009	-3.131 ¹
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig	Sportbäder	Wasserwerke	100,00	1.409	0
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Stadtwerke	LVB	100,00	260.601	102.807 ¹
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich ³	Tüngeda	LWM	0,00	2.333	287
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig	Wassergut	Stadtwerke	70,00	2.264	-202 ¹
		Wasserwerke	100,00		

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesell- schafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
8KU GmbH, Berlin ³	8KU	Stadtwerke	12,50	314	1
beka GmbH, Köln ³	beka	LVB	0,47	1.285	110
caplog-x GmbH, Leipzig ³	caplog-x	Stadtwerke	31,33	2.908	972
Energie Harzgerode GmbH, Harzgerode ⁵	EH	Stadtwerke	49,00	k. A.	k. A.
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz ³	enviaM	LVV	0,07 ⁶	2.117.547	375.266
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ³	EVIL	Stadtwerke	50,00	407	-14
European Energy Exchange AG, Leipzig	EEX	LVV	4,92	884.447	183.121
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau ³	FEO	Wasserwerke	0,29	131.564	-222
Joblinge gemeinnützige AG Leipzig, Leipzig ³	Joblinge	Stadtwerke	6,25	130	50
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz ⁷	KBE	LVV	1,35	514.047	35.541
KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH, Leipzig ³	KNL	Stadtwerke	50,00	128	-83
		LEE GmbH	0,00		
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ³	LEE KG	Stadtwerke	50,00	1.091	-21
Leipziger Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ³	LEE GmbH	LEE KG	100,00	24	2
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB	50,00	26	1
Löwitz Energie GmbH, Magdeburg ³	LÖW	Stadtwerke	49,00	17	-7
		MEE 1 V GmbH	0,00		
MEE Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ³	MEE 1 KG	Stadtwerke	50,00	3.307	813
MEE Projektverwaltungsgesellschaft 1 mbH, Leipzig ³	MEE 1 V GmbH	MEE 1 KG	100,00	28	1
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig		MEE GmbH	0,00		
	MEE KG	Stadtwerke	100,00	427	-73
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig		MEE GmbH	100,00	21	2
	MEE KG	MEE KG	100,00	21	2
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ³	MDV	LVB	16,96	477	0
		MWM	0,00		
Mittelsächsische Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ³	MW KG	Stadtwerke	50,00	1.964	69
		MIV	0,00		
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main ³	MiH	LVB	2,21	3.478	-15.643
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main ³	MiV	LVB	5,00	55	1
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ³					
	MWM	Stadtwerke	50,00	45	5
Quartiersenergie GmbH, Leipzig ³	QE	Stadtwerke	67,00	532	-137
SAG Abwicklungs AG, i. L., Zwenkau ⁸	SAG	Brillant	11,43	k. A.	k. A.
Seyda Erneuerbare Energien GmbH, Jessen ³	SEE GmbH	Stadtwerke	100,00	636	-40
Seyda Erneuerbare Energien Wind GmbH, Jessen ³	SEE Wind	Stadtwerke	100,00	392	-8
		TEEV	0,00		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ³	TEE	Stadtwerke	3,46	142.754	7.076
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen ³	TEEV	TEE	100,00	84	59
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Leipzig					
	VNG VuB	LVV	34,57	334	2
VNG AG, Leipzig	VNG AG	LVV	5,41 ⁹	1.713.701	355.449

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesell- schafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
		WEO GmbH	0,00		
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ³	WEO KG	Stadtwerke	33,33	0 ¹⁰	-785
WEO Verwaltungs GmbH, Berlin ³	WEO GmbH	WEO KG	100,00	56	3
		WEE GmbH	0,00		
Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ³	WEE KG	Stadtwerke	50,00	485	-20
		WEE GmbH			
Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ³	WEE GmbH	WEE KG	100,00	29	2
		MWM	0,00		
Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WHW KG	Stadtwerke	50,00	593	-22
		MWM	0,00		
Windpark Altenhof GmbH Co. KG Großschirma ³	WAlth KG	Stadtwerke	50,00	0	-15
		MWM	0,00		
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WKW KG	Stadtwerke	50,00	1.057	-77
		MWM	0,00		
Windpark Königshain-Wiederau Zwei GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WKW 2 KG	Stadtwerke	33,33	0	-23
		MWM	0,00		
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WKL KG	Stadtwerke	50,00	250	-10

¹ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung² Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt³ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023⁴ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung Minderheitsgesellschafter⁵ Gründung erfolgte im Jahr 2023, Handelsregistereintrag im Jahr 2024 - Jahresabschluss liegt noch nicht vor⁶ treuhänderisch gehaltenes Aktienpaket über KBE⁷ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 30. Juni 2023⁸ Gesellschaft ist aufgelöst - von Amts wegen eingetragen gemäß § 65 Abs. 1 GmbHG⁹ über VNG VuB gehaltene LVV-Anteile¹⁰ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 8.936

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 Erwähnung finden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 31. März 2025

Geschäftsführung

Karsten Rogall

Ulf Middelberg

Volkmar Müller

Kerstin Schultheiß

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Anlage zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	1.299	40	5	0	1.344
2. Geleistete Anzahlungen	11	0	-5	6	0
	1.310	40	0	6	1.344
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24	0	0	0	24
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	230	7	0	2	235
	254	7	0	2	259
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.069.161	90.600	0	0	2.159.761
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.148.692	179.305	0	117.043	1.210.954
3. Beteiligungen	115.580	0	0	0	115.580
	3.333.433	269.905	0	117.043	3.486.295
	3.334.997	269.952	0	117.051	3.487.898

in TEUR

Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
974	92	0	1.066
0	0	0	0
974	92	0	1.066
22	2	0	24
162	15	2	175
184	17	2	199
1.478.532	90.600	0	1.569.132
0	0	0	0
35.411	0	0	35.411
1.513.943	90.600	0	1.604.543
1.515.101	90.709	2	1.605.808

Buchwerte	
31.12.2024	31.12.2023
278	325
0	11
278	336
0	2
60	68
60	70
590.629	590.629
1.210.954	1.148.692
80.169	80.169
1.881.752	1.819.490
1.882.090	1.819.896

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Dar-

stellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 9. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

Werner Horn
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Reichsstraße 4
Speck's Hof/Aufgang A
D-04109 Leipzig

Tel.: 0341 355300-0
Fax: 0341 355300-10
lvv@L.de

www.L.de

Verantwortlich
Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

PDF-Download
www.L.de/geschaeftsbericht